



Gerne begrüßen wir Vera Liechti (Französisch, bereits seit März 2021) als Lehrbeauftragte und danken Lisa Pohl (Bildnerisches Gestalten), Daniela Weinmann (Bildnerisches Gestalten), Lukas Bigler (Geographie) und Jonathan Zeller (Sport) für das Übernehmen einer Stellvertretung.

Von Herzen gratulieren wir den neuen Lehrpersonen, welche zu unbefristet angestellten Lehrpersonen gewählt wurden: Carlo Bernard (Physik), Maria Eisenring (Geschichte) und Agnieszka Gerber (Englisch).

Nach vielen Jahren engagierter Tätigkeit tritt Margrit Joelson (Latein) in den Ruhestand. Derweil kehren unsere Adjunktin Fabienne Stössel, Christina Madeo (Französisch) und Margherita Fierz (Physik) vom Mutterschaftsurlaub zurück. Ebenso begrüßen wir Linda Lenz als neue Verwaltungssekretärin und verabschieden Minea Peyer.

Von folgenden Kolleg*innen müssen wir uns verabschieden: José Abreu (Physik), Justine Burkhalter (Geschichte), Kevin Heutschi (Geschichte), Regina Mailänder (Geschichte und Englisch), Jacques Mock (Wirtschaft und Recht), Luca Morf (Physik), Joël Rhiner (Sport) und Ariane Wildberger (Englisch). Alles Gute an dieser Stelle für eure Zukunft!

Nach einem Jahr als Prorektor „ad interim“ verabschieden wir Hannes Toggenburger und begrüßen unsere langjährige Kollegin Susanna Schaad als neue Prorektorin.

Minea Peyer

Soll man den grossen Elefanten im Raum ignorieren und über die wichtigen aktuellen Themen an unserer Schule berichten? Wir starten das neue Schuljahr in den ersten bis dritten Klassen erstmals damit, dass alle Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Notebook im Unterricht dabei haben werden und so didaktisch neue Erfahrungen möglich sein werden, gerade im Bereich der Individualisierung, ohne dass alles Bewährte über Bord geworfen wird. Mit einer grossen Portion Pragmatismus werden wir uns auf diesen Weg begeben.

Dies wird unser letztes Semester in den Provisorien sein. Noch einmal die Vorzüge eines Standortes mitten in der Stadt geniessen, in einer Villa arbeiten, die spezielle Variet-Architektur erleben. Ein letztes Semester hoffen, dass die Technik nicht gerade im dümmsten Moment ausfällt und ein letztes Semester mit einem ausgeklügelten Stundenplan den Unterricht an verschiedenen Standorten unter einen Hut bringen.

Doch der grosse Elefant schreit nach Aufmerksamkeit. Es geht nicht, das Thema, welches uns seit bald eineinhalb Jahren begleitet, zu ignorieren. Corona hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, im Schulzimmer mit den Schülerinnen und Schülern arbeiten zu dürfen, soziale Begegnungen zu ermöglichen. Wir freuen uns, trotz aller Ungewissheiten, dies auch im neuen Schuljahr tun zu dürfen!

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen und merken Sie sich einen wichtigen Termin: Am Samstag, 9. April 2022, feiern wir gemeinsam mit Ihnen die Wiedereröffnung unseres Schulhauses!

Arno Germann

Schon im Kindesalter hatte ich ständige Neugierde, die Funktionsweisen von natürlichen Phänomenen zu verstehen. Besonders haben mich immer Themen wie Weltall, Atome oder Technik fasziniert, für welche ich mich auch stundenlang in Basteleien und Bücher vertiefen konnte. Dies brachte mich nach der Matura an der Schweizer Schule in Rom dazu, das Physikstudium zu wählen, zunächst in Rom, danach an der Universität Zürich. Zum Beruf Lehrperson bin ich in meinem Studium und Doktorat durch Assistenz und Übungsgruppen gekommen.

Ich habe Freude am Erklären und versuche meinen Klassen diese Freude zu vermitteln und das Interesse für die Naturwissenschaften oder Engineering zu wecken. Die letzten vier Jahre war ich an der Kantonsschule Heerbrugg im Rheintal und habe Physik und Mathematik unterrichtet. Auf ein neues Erlebnis in Winterthur freue ich mich riesig.

Nebst dem Fachlichen bin ich auch sportlich sehr interessiert. In der Freizeit spiele ich gerne Lacrosse bei den Zürich Lions, ein Spiel, das ähnlich wie Eishockey ist, nur das Eis fehlt, da man auf einem Fussballfeld spielt. Der Sport kommt von den nativen Amerikanern und heisst übersetzt «Kleiner Bruder des Krieges». Er entstand, um Probleme zwischen Stämmen auf friedliche Art zu lösen. Ich hatte auch die Ehre, an einer Europa- und Weltmeisterschaft als Nationalmannschaftsspieler zu spielen. Nebst Lacrosse bin ich auch immer für ein Basketball-, Fussball- oder Unihockeyspiel zu haben.

Geschichte und Geschichten erschaffen die Welt. Das war mir schon bewusst, als ich in der Primarschule in die Welt des Mittelalters eintauchte und ein Fantasybuch nach dem anderen verschlang. Deshalb hatte ich mich zehn Jahre später – nach der Matura – schnell entschieden, Geschichte und englische Literatur zu studieren, obwohl ich als kleines Mädchen eigentlich Pädistin und als Jugendliche Opernsängerin werden wollte.

Geschichte und Geschichten halten nicht nur Antworten darauf bereit, wie die Welt einmal war und weshalb sie heute so ist, wie sie ist. Vielmehr werfen sie immer wieder neue spannende Fragen auf. Die Leidenschaft, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen, möchte ich mit meinen Schüler*innen teilen und ihnen dabei nicht die eine «grosse Geschichte» vorsezen, sondern ihnen helfen, die Spuren der Vergangenheit zu sinnvollen eigenen Geschichten für die Gegenwart zu verweben. Dies gibt ihnen die Mittel in die Hand, aufmerksam durch die Welt zu gehen, kritisch nachzufragen und ihre Welt zu prägen und zu verändern.

Nun aber zurück zu meiner eigenen Geschichte: Aufgewachsen bin ich im Thurgau, aber in Winterthur bin ich in den letzten sieben Jahren heimisch geworden. Deshalb findet man mich – ausserhalb des Geschichtsunterrichts – im Hier und Jetzt beim Entschlüsseln von fiesen Rätseln in Escape Rooms, an den Musikfestwochen, an Unihockeyspielen des HCR, beim Baden in der Töss – oder natürlich beim Lesen von Fantasyliteratur auf dem Balkon.

Dass ich Sprachen studieren würde, war mir ziemlich schnell klar. Ich dachte jedoch bis zu meiner ersten Linguistikvorlesung, zweisprachig aufgewachsen zu sein, sei etwas Besonderes – bis mich meine Dozentin eines Besseren belehrte: Multilingualismus sei global gesehen die Regel, nicht etwa die Ausnahme. Etwas ernüchtert entschied ich mich also, an der Uni zu bleiben, statt für ein Übersetzerstudium an die Fachhochschule zu wechseln – und begrub abenteuerliche Visionen meines zukünftigen Ichs, das Silvia Broome (Die Dolmetscherin) nacheifern wollte. Glücklicherweise entdeckte ich etwas nicht minder Spannendes, das mir ein Sprachstudium ermöglichte: das Unterrichten nämlich.

Englisch- und Russischlehrerin an einem Gymnasium zu sein, bedeutet für mich nicht nur, den Lernenden ein Werkzeug zur Kommunikation in einer Fremdsprache zu liefern. Es heisst vor allem, Tür und Tor zu einem anderen Kulturkreis zu öffnen – also vorgestiegte Meinungen zu Fremdartigem zu hinterfragen, Empathie für Andersdenkende zu entwickeln, die Komplexität unterschiedlicher Lebensrealitäten wahrzunehmen. Darum macht mir das gemeinsame Erarbeiten von literarischen Texten besonders viel Spass.

Meine Wahlheimat Winterthur ist mir in den letzten zwei Jahren immer mehr ans Herz gewachsen – nicht zuletzt wegen der zahlreichen bewaldeten Hügel, die für mich Rückzugsort fernab des hektischen Alltags sind. Auch Theatervorstellungen und Konzertbesuche bereiten mir Freude und wenn ich das Bedürfnis nach einem gemütlichen Wochenende habe, dann koche ich gerne die Rezepte meiner polnischen Oma nach.

Hannes Toggenburger war im letzten Jahr Prorektor a. i. und übergibt nun das Amt an Susanna Schaad. Ganz im Sinne eines Rollenwechsels schreiben sie in der Ich-Perspektive für den jeweils anderen.

«Der Perspektivenwechsel vom Lehrer zum Schulleitungsmitglied hat mir geholfen, die Schule vollständiger und besser zu verstehen. Ich habe vieles neu kennengelernt. Die Arbeit im 4er-Team der Schulleitung hat sehr gut funktioniert. Nebst den Herausforderungen durch die Corona-Situation war der Amok-Fehlalarm meine Feuertaufe! Nun freue ich mich auf die Camping-Ferien mit meiner Familie und meinen Vaterschaftsurlaub, den ich nachholen kann!»

«Ob die beiden erwachsenen Söhne in unsere Camping-Ferien mitkommen, ist noch offen. Danach geht's endlich los. Das Lee, welches ich seit 1998 kenne, ist eine Herzensangelegenheit. Die vielfältige Schülerschaft (2. und 3. Sek, UG, verschiedene Profile) und der tolle Zusammenhalt im Kollegium sind ein Grund, weshalb ich mich als Prorektorin beworben habe. An einer erlebnisreichen Gymzeit für die Schülerinnen und Schüler, erfüllenden Arbeitsplätzen für Lehrpersonen und Personal und einem guten Miteinander mit Eltern und weiteren Schulseitigen liegt mir viel.»

Im kommenden Herbstsemester steht an unserer Schule nach 2009 und 2014 wieder eine externe Schulevaluation an. Externe Schulevaluationen sind ein wichtiges Element der kantonalen Rahmenvorgaben für Qualitätsentwicklung und -sicherung an Schulen der Sekundarstufe II. Evaluert werden sollen verschiedene Aspekte rund um das Fokusthema «Leistungsheterogenität und Individualisierung des Unterrichts», welches vom Lehrerkollegium aus drei vorgeschlagenen Fokusthemen ausgewählt worden ist.

Daneben soll herausgefunden werden, wie die Lehrpersonen die Ergebnisse der jährlich selbst durchgeführten Feedbacks nutzen und in die zukünftige Unterrichtstätigkeit einfließen lassen und in welcher Form und mit welcher Wirkung die Schule Schüler*innen ermöglicht, am Qualitätsmanagement teilzunehmen bzw. diesbezüglich Anregungen und Vorschläge zu platzieren.

In einem ersten Schritt werden Mitte September Schüler*innen und Lehrpersonen mithilfe von Onlineumfragen zu den entsprechenden Themen befragt. Nach Auswertung dieser ersten Datenerhebung werden Ende November an zwei Tagen Gruppengespräche geführt. Dabei bilden nicht nur Schüler*innen aller Jahrgänge, sondern auch Lehrpersonen, Schulleitungs- und Schulkommmissionsmitglieder entsprechende Gruppen.

Geleitet und durchgeführt wird die Evaluation von IFES, dem Institut für externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II. Es freut uns, dass mit Franziska Widmer Müller – Mitglied des Universitätsrates der Universität Zürich und ehemalige Rektorin unserer Nachbarschule Kantonsschule Rychenberg – eine ausgewiesene Kennerin des Bildungsstandorts Kanton Zürich Teil des Evaluationssteams ist. Daniel Merki, Silja Ang

August	
Mo 23.8.	Begrüssung der 1. Kl., 07.45 Uhr, Aula
September	
Mi 1.9.	Maturanden-Messe, StageOne, Zürich
So 5.9.	Zürcher Sportfest, Sportanlagen
Mo 6.9.	Zürcher Sportfest, kein Sportunterricht am Morgen
Mo 6.9.–Fr 10.9.	Information über Einführungswoche 1. Kl.
Mi 8.9.–Do 9.9.	Info-Tag (virtuell) der Uni und ETH Zürich für angemeldete 4. Klassler*innen
Mi 8.9.	Elternabend 1. Kl., 19 Uhr, Aula und Standort Berg
Fr 10.9.–Sa 11.9.	Schilf, kein Unterricht am Freitag
Di 14.9.	Klassentag der 1. Kl.
Di 14.9.	Sporttag der 2.–4. Kl.
Fr 17.9.	Verschiebungsdatum Sporttag und Klassentag
Mo 20.9.	Auto*innen-Halbtag, Aula: L2, Lesung für alle 4. & 3. Kl.; L3 bis L5, Diskussion mit 4. Kl.
Di 21.9.	Apfeltag Schüler*innen-Organisation SO
Mi 22.9.	Kunst am Mittag, 11:55–12:25, vor AXA-Hauptsitz Info-Veranstaltung Internumdo Auslandsaufenthalte (EMW), 18:30–21:00, Aula
Oktober	
Fr 1.10.	Einschreiben für MINT-Tag, 3. Kl.
Mo 4.10.–Fr 8.10.	Sonderwochen: 1. Kl. Einführungswoche; 2. Kl. Fachwochen; 3. Kl. Kulturhistorische Exkursion; 4. Kl. (nachgeholte) Kulturhistorische Exkursion
Mo 11.10.–So 24.10. Herbstferien	
Di 26.10.	Kunst am Mittag, 13:20–13:50, Kunstmuseum Ostseite
Do 28.10.	MINT-Tag, 3. Kl. (ganztägig)
November	
Mo 1.11./Di 2.11.	Orientierung zum Freifachunterricht für interessierte 1.-Klassler*innen: Mo, 16:05–16:45/Di, 07:35–08:15
Mo 1.11.	Präventionshalbtage, 2d & 2h 08:30–12:00, 2e & 2g 13:00–16:30
Mi 3.11.	Präventionshalbtage, 2a & 2b 08:30–12:00, 2c & 2f 13:00–16:30
So 7.11.	Abgabe der Anmeldungen für Freifächer
Do 11.11.	Exkursion Focus Terra ETH, 4a, 07:45–12:30
Fr 12.11.	Chormorgen 3. Kl. und Kammerchor 4. Kl., bis 12.40 Uhr, Aula
Fr 19.11.	Berufsinfomarkt 3. & 4. Kl. (Kantonsschulverein Winterthur)
Mi 24.11./Do 25.11.	Punschtag der SO
Fr 26.11.	Ausschreibung IDTW-I-Angebote für die 2. Kl.
Dezember	
Mi 1.12.–Do 16.12.	Musikalischer Adventskalender 10:05–10:20 Uhr, Villa
Do 2.12.	Abgabe IDTW-I-Anmeldung, Schüler*innen der 2. Kl.
Fr 3.12.	Probetag mit Ensemble Theater am Gleis, 4abh
Sa 4.12./So 5.12.	Aufführung mit Ensemble Theater am Gleis, 4abh: Sa, 19:30–21:30/So, 11:00–13:00
Mo 6.12.	Samichlaus-Tag der SO
Mi 8.12.	Kunst am Mittag, 11:55–12:25, Stadthausstr. 4a
Di 14.12.	SOL-Gg-Prüfung alle 2. Kl., 07:30–8:10 Uhr, Standort Berg
Fr 17.12.	Weihnachtsfeier, 10:15–11:00, Platz vor Container
Fr 17.12.	Volleyballnacht der Schüler*innen-Organisation SO
Mo 20.12.20–So 2.1.21 Weihnachtsferien	
Januar	
Mo 3.1.	Abgabe der Maturitätsarbeit bis 12:00 Uhr
Di 4.1.	Info-E-Mail Individueller Fremdsprachenaufenthalt für 2. Kl.
Mi 5.1.	Abgabetermin Wahl Ergänzungs-/Wahl-/Vormaturfach, 3. Kl.
Do 6.1.	Exkursion Biologie EF/WF-Kurs 3 (Ka), Uni Zürich, ganztags
Fr 7.1.	Exkursion Biologie SPF-Klasse 4f (Ka), Uni Zürich, ganztags
Mo 10.1.	Exkursion Biologie EF/WF-Kurs 2 (Hq), Uni Zürich, ganztags
Di 11.1.	Exkursion Biologie SPF-Klasse 4ag (He), Uni Zürich, ganztags
Di 11.1.	Kunst am Mittag, 12:55–13:25, Vaniel, Zimmer 9F
Mo 24.1.	Exkursion Latein-Freifachkurs 2abdefgh
Mo 24.1.	Exkursion Biologie EF/WF-Kurs 1 (He), Uni Zürich, ganztags
Di 25.1.	Exkursion Biologie SPF-Klasse 4ag (Sf), Uni Zürich, ganztags
Mi 26.1.	SO-Delegiertenversammlung, 14:30–15:15 Uhr, Studiobühne
Fr 28.1.	Werkschau Musik-Maturitätsarbeiten, 19 Uhr, Konzertsaal Konservatorium Winterthur
Sa 29.1.	Präsentationen der Maturitätsarbeiten
Februar	
Mo 31.1.–Fr 4.2.	Zügelwoche (Spezialprogramm)
Mo 31.1.–Fr 4.2.	Wirtschaftswoche für die 3. Kl.
Mo 7.2.–Fr 11.2.	Schneesportlager
Mo 7.2.–So 20.2.21 Sportferien	



Kunst am Mittag

Angebot für alle Kunst-Interessierten

Täglich gehen wir am Lee und ums Lee herum an höchst anregenden Original-Kunstwerken vorbei – Malerei, Zeichnung, Grafik, Plastik, Architektur. Dafür würden wir gern verstärkte Aufmerksamkeit wecken: Für alle, die Zeit und Interesse finden, bieten die Fachschaften Kunstgeschichte und Bildnerisches Gestalten in loser Abfolge ein jeweils etwa halbstündiges Gefäss über Mittag an. Zu bestimmten Terminen findet man sich vor einem bestimmten Werk ein, erhält einführend Informationen und Anregungen, und natürlich gibt es Raum für Austausch und Diskussion. Gerne darf man einen Imbiss dabeihaben und Körper zugleich mit Seele und Geist ernähren. Folgendes steht aktuell auf dem Menüplan:

- Plastik «Ö!» (Franz West)
Mittwoch 22.9., 11:55-12:25, vor Eingang AXA-Hauptsitz (General-Guisan-Str. 40)
- Plastik «Footfall» (Richard Deacon)
Dienstag 26.10., 13:20-13:50, Kunstmuseum Ostseite (Lindstr.)
- Stadthaus (Gottfried Semper)
Mittwoch 8.12., 11:55-12:25, Stadthausstr. 4a
- Stilleben (Bendicht Fivian)
Dienstag 11.1., 12:55-13:25, Variel, Zimmer 9F

Martina Gubler, Selina Frölicher, Beat Müller

Kunst am Mittag



Franz Hohler, per Mail in Kenntnis gesetzt, las Zacharys Arbeit offenbar mit Interesse, nannte sie «aussergewöhnlich» und reagierte folgendermassen:

Gesendet: Donnerstag, 18. März 2021 21:51:23
Betreff: Re: Franz Hohler auf Altbabylonisch

[...] ich bin gerührt! Die Selbstverständlichkeit, mit der sich Zachary in einer ausgestorbenen Sprache bewegt, und der originelle Gedanke, mit heutigen Texten zurück in die Vergangenheit zu gehen, also den Toten Geschichten zu erzählen, sind sehr beeindruckend, und dass dies anhand zweier Geschichten von mir passiert, freut mich natürlich. Knacknüsse wie «Lichtschalter» zu übersetzen, sind sehr interessant und Zachary hat sie mit der Fackel gut gelöst. Heutzutage veralten ja technische Begriffe schon innerhalb einer Generation. In meiner Erzählung «Die Rückerobertung» sass ein Adler vor vierzig Jahren auf der Fernsehantenne des gegenüberliegenden Hauses. Heute müsste es eine Satellitenschüssel sein, aber das Bild wäre weniger stark. Meine Kindergeschichte «Der Walkmandieb» (ca. 1990) habe ich für die Neuaufage im «Grossen Buch» in einen «Handydieb» umgewandelt, etc.

[...] seien Sie herzlich gegrüsst

von
Franz Hohler

Maturitätsarbeit



Wettbewerbe / Glückwünsche

Wir gratulieren den folgenden Schüler*innen ganz herzlich zu ihren herausragenden Erfolgen:

Daria Kutuzova (3a) ist eine der 15 Sieger*innen der Allrussischen Facholympiade für die deutsche Sprache und erhielt eine prüfungsfreie Eintrittsmöglichkeit an die linguistische Fakultät der besten Universitäten Russlands.

Josia John (3a) hat im nationalen Final der schweizerischen Informatik-Olympiade mit seinem 4. Platz die Goldmedaille erreicht und durfte die Schweiz bei der Internationalen Informatik-Olympiade (IOI) vertreten, die in Singapur stattfinden sollte, aber wegen der Pandemie online durchgeführt wurde. Josia belegte Platz 181 von 355 im weltweiten Wettbewerb. Herzliche Gratulation! Wie in vergangenen Jahren haben unsere Schüler*innen auch im diesjährigen Känguruwettbewerb mit Superresultaten überzeugt: **Felizian Vocke (2b)** hat schweizweit den 5. Rang belegt, Lukas **Nieswand (3a)** den 7. Rang. Tolle Ergebnisse!

Janina Iwasaki (4b) hat unter dem Pseudonym Yuri Komori den Roman „Genetic Wolves - Der Anfang des Krieges“ veröffentlicht. Es ist der erste Teil einer Buchreihe. Der zweite Teil ist bereits geschrieben, aber noch nicht veröffentlicht. Der dritte Band ist in Arbeit. Erwachsene und jugendliche Science Fiction- und Fantasy-Fans können den Roman beim Novum Verlag oder in Bucherläden bestellen.

Von den 54 im Kanton Zürich eingereichten Maturarbeiten wurden vier von der Jury ausgezeichnet. Zwei dieser vier Arbeiten sind von der Kantonsschule Im Lee:
- **Zachary Ocicio O'Flanagan:** «Franz Hohler auf Altbabylonisch»
- **Pary Nuri:** «Eindrücke einer Flucht ...»
Auch diesen beiden ganz herzliche Gratulation!

Wettbewerbe



Die mathematische Rätselecke

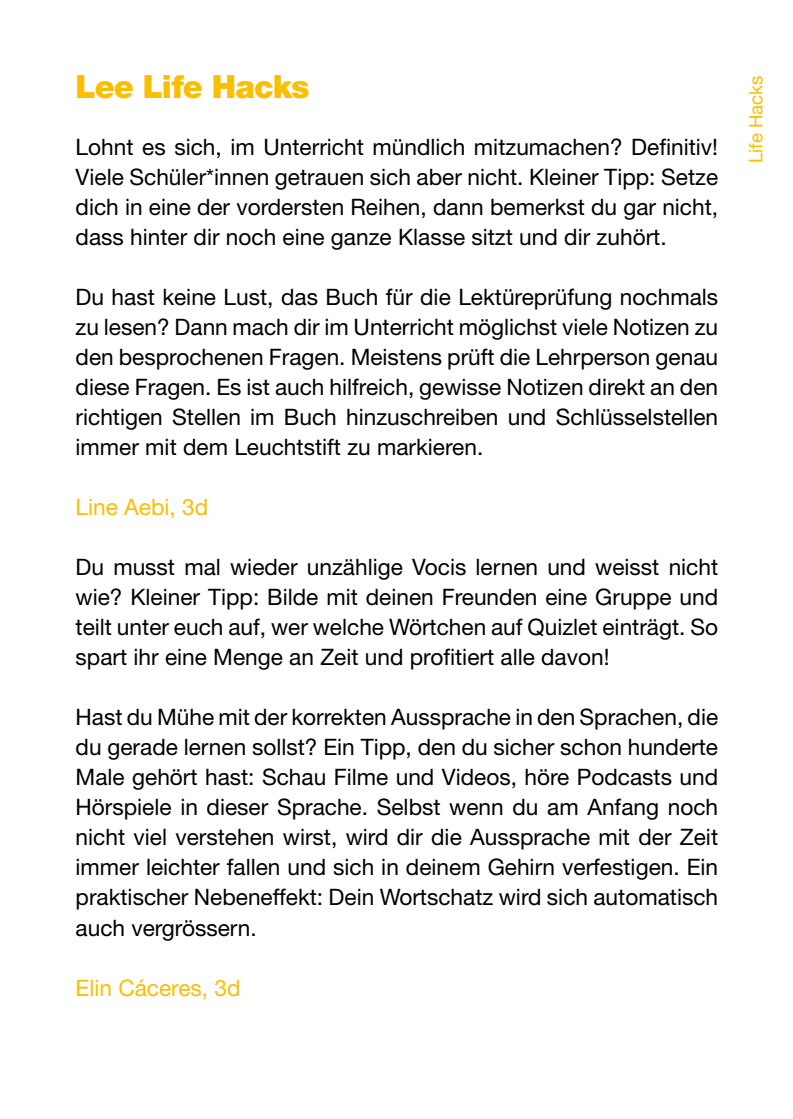
Die Mathelehrerin Hannah will mit ihrer 30-köpfigen Klasse eine Rechenübung durchführen. Dazu werden die Zahlen zwischen 1 und 30 auf die Schüler*innen verteilt. Anschliessend blendet Hannah eine grosse, natürliche Zahl ein, bei der die Schüler*innen beurteilen sollen, ob sie durch die eigene Zahl teilbar ist. Nach einer Weile beantworten alle die Frage mit «ja». Hannah stellt nun aber fest, dass genau zwei Schüler*innen mit aufeinanderfolgenden Zahlen falsch gerechnet haben.

Bestimmen Sie die Zahlen dieser beiden Schüler*innen.
Freiwilliger Zusatz: Angenommen die Klasse hat n Schüler*innen und nur eine*r liegt falsch. Analysieren Sie die Situation und bestimmen Sie eine Strategie.

Gelungene, sauber begründete Lösungen, welche die Mathematiklehrkräfte bis zum 20. September 2021 erhalten, werden prämiert.

Elena Fattorini & Andreas Bunschoten

Mathematische Rätselecke



Lee Life Hacks

Lohnt es sich, im Unterricht mündlich mitzumachen? Definitiv! Viele Schüler*innen getrauen sich aber nicht. Kleiner Tipp: Setze dich in eine der vordersten Reihen, dann bemerkst du gar nicht, dass hinter dir noch eine ganze Klasse sitzt und dir zuhört.

Du hast keine Lust, das Buch für die Lektüreprüfung nochmals zu lesen? Dann mach dir im Unterricht möglichst viele Notizen zu den besprochenen Fragen. Meistens prüft die Lehrperson genau diese Fragen. Es ist auch hilfreich, gewisse Notizen direkt an den richtigen Stellen im Buch hinzuschreiben und Schlüsselstellen immer mit dem Leuchtstift zu markieren.

Line Aebi, 3d

Du musst mal wieder unzählige Vocis lernen und weisst nicht wie? Kleiner Tipp: Bilde mit deinen Freunden eine Gruppe und teilt unter euch auf, wer welche Wörchen auf Quizlet einträgt. So spart ihr eine Menge an Zeit und profitiert alle davon!

Hast du Mühe mit der korrekten Aussprache in den Sprachen, die du gerade lernen sollst? Ein Tipp, den du sicher schon hunderte Male gehört hast: Schau Filme und Videos, höre Podcasts und Hörspiele in dieser Sprache. Selbst wenn du am Anfang noch nicht viel verstehen wirst, wird dir die Aussprache mit der Zeit immer leichter fallen und sich in deinem Gehirn verfestigen. Ein praktischer Nebeneffekt: Dein Wortschatz wird sich automatisch auch vergrössern.

Elin Cáceres, 3d

Life Hacks



Herzliche Grüsse von Franz Hohler (Text von Beat Müller)

«Franz Hohler auf Altbabylonisch»: Zachary Ocicio O'Flanagan (ehem. 4a) hat im Rahmen seiner Maturarbeit zwei Kurzgeschichten eines der bekanntesten Schweizer Autoren in eine Sprache übersetzt, die vor knapp vier Jahrtausenden in Mesopotamien gesprochen wurde und von der bis heute Zeugnisse in Keilschrift überdauert haben.

Zachary wollte untersuchen, ob eine so gewaltige Differenz rückwärts überbrückt werden könnte: Verstünden Menschen im alten Zweistromland Geschichten aus unserer Zeit und Welt, wenn man sie in ihre eigene Sprache überträgt? Wie müsste man mit einem Begriff wie «Lichtschalter» umgehen, wenn Elektrizität noch gänzlich unbekannt ist? Der Satz in Hohlers Geschichte «Daheim» lautet: «Daheim bin ich, wenn ich in die richtige Höhe greife, um den Lichtschalter zu drücken.»

Zachary schreibt dazu in seiner schulintern prämierten Arbeit: «Es war spannend und herausfordernd, «Lichtschalter» zu übersetzen. Ich entschied mich gegen eine Lehnübersetzung, die zum Beispiel «Zünder des Lichts» heissen würde, und für eine historische Anpassung des Sinngehalts. Franz Hohler drückt in diesem ganzen Text ein Gefühl von Vertrautheit aus. Ich vermute, dass babylonische Haushalte mit Öllampen, Fackeln oder Bienenwachskerzen beleuchtet wurden. Ohne Streichhölzer war das Anzünden einer solchen Lampe wahrscheinlich aufwendig. Nach meiner Überlegung wäre der Erzähler mit der Lichtquelle seines Hauses besonders gut vertraut und könnte sie immer beim ersten Versuch zum Brennen bringen. Ich habe diesen Satz also historisch angepasst, neu heisst er: «Daheim bin ich, wenn es mir beim ersten Mal gelingt, die Fackel anzuzünden.»»

Maturitätsarbeit



Austauschschülerin Liliana Kolesarova

Mein Austauschjahr hat mich viel Neues gelehrt. Da mein Onkel hier lebt, konnte ich während meines Aufenthaltes hier in der Schweiz bei ihm wohnen. Wegen meiner Familie war mein Austauschjahr voller Erlebnisse. Auch in der Schule war es nie langweilig. Es macht mir Spass, neue Leute kennenzulernen, und ich konnte viele Freundschaften schliessen. Diese Freundschaften sind ein Grund, wieso ich auch in Zukunft nach Winterthur zurückkehren werde.

Meine schönste Erinnerung ist das Klassenlager in der Fachwoche. Ich war erst seit einigen Wochen in der Schweiz und war überrascht, dass alle meine Mitschüler*innen so freundlich zu mir waren. Dank ihnen fühlte ich mich hier in der Schweiz wohl. Ohne die Freundlichkeit der Leute hier wäre mein Austauschjahr nicht so gut gewesen.

Das Schulsystem hier finde ich viel besser als in der Slowakei. Hier ist alles sehr organisiert im Vergleich zu der Slowakei. Die Schweiz ist reifer als die Slowakei, und die Natur finde ich schöner. In der Zukunft würde ich vielleicht gerne zurückkehren und hierbleiben. Ich danke allen Leuten der Kantonsschule Im Lee für alles. Den anderen Austauschschüler*innen empfehle ich, viele Kontakte zu knüpfen, die verschiedenen Kulturen kennenzulernen und am Leben Spass zu haben.

Es ist schade, dass dieses Austauschjahr zu Ende ist, doch all die Erfahrungen und Erinnerungen werde ich mitnehmen.

Austausch



Bring your own device: BYOD!

Ab diesem Semester machen wir an der KS Im Lee einen weiteren Schritt hin zur Digitalisierung – alle Schüler*innen werden ein eigenes Laptop oder Tablet im Unterricht verwenden können. Mit dieser Umstellung machen wir uns auf einen Weg, dessen genauen Verlauf wir alle noch nicht präzise voraussagen können und der sicher auch einige Überraschungen für uns alle bereithält. Genau so wie vor 25 Jahren kaum jemand ahnen konnte, welchen Stellenwert das Internet in unserem Alltag einnehmen wird, so können wir heute nur vage abschätzen, welche Veränderungen die Anwendung von eigenen Computern und die Nutzung von Cloud-Diensten im Unterricht bedeuten werden. Die Lehrpersonen am Lee haben nicht nur den letztjährigen Lockdown, sondern auch die schulinterne Weiterbildung mit einer ausgewiesenen Expertin dazu genutzt, sich auf diesen Schritt vorzubereiten. Selbstverständlich können mit BYOD künftig Unterlagen einfacher und mit weniger Papier verteilt werden – doch BYOD ist mehr als nur der Verzicht auf Papier. Der Unterricht kann individualisiert werden – ein Beispiel wären Lernvideos mit Fragen, die als Ergänzung zu Texten zum Einsatz kommen können und so der Lehrperson mehr Raum bieten, auf individuelle Fragen der Schüler*innen einzugehen. Rückmeldungen können unkomplizierter abgegeben werden. Ganz allgemein nimmt die Kommunikation mit den digitalen Möglichkeiten zu. Für die Schüler*innen bedeutet BYOD zuerst die Anschaffung eines relativ teuren Geräts. Danach folgt das Kennenlernen von cloudbasierter Software, die man im privaten Alltag eher selten, dafür in der Schul- und Arbeitswelt immer öfters nutzt. Wir wünschen allen einen guten Start in die neue Ära und sind uns sicher, dass neben den zu erwartenden Anpassungsschwierigkeiten die Vorteile und die Freude schon bald klar überwiegen werden! **Judith Balla, Jonas Hostettler**

BYOD

Impressum

Halbjährlich erscheinendes Informationsblatt der
Kantonsschule Im Lee Winterthur
Nummer 39. Nächste Ausgabe: Februar 2022

Kantonsschule Im Lee
Rychenbergstrasse 140
8400 Winterthur
Tel.: 052 244 05 05
Fax: 052 244 05 00
E-Mail: sekretariat@ksimlee.ch
Homepage: www.ksimlee.ch

Redaktion
Stefanie Bäurle und Raphael Sigris

Grafik
Reizvoll, Winterthur

Bildnachweis
Bildstrecke: Judith Balla
Portraits: Judith Balla, privat

Druck
Mattenbach, Winterthur, Auflage: 1600 Exemplare